

**kärcher** architekten

UMBAU UND ERWEITERUNG | Hochschule Albstadt Sigmaringen HAUX, Albstadt seit 2009



UMBAU UND ERWEITERUNG | Hochschule AlbSig HAUX, Albstadt seit 2009

#### BAUORT

Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Gebäude „HAUX“  
Poststraße 6, 72458 Albstadt

#### BAUHERR

Land Baden-Württemberg

#### GEBÄUDEKENNDATEN

Flächen:

1. Bauabschnitt: Nutzfläche 962 m<sup>2</sup> | Verkehrsfläche 315 m<sup>2</sup> | gesamt 1.280 m<sup>2</sup>
2. Bauabschnitt: Nutzfläche 460 m<sup>2</sup> | Verkehrsfläche 100 m<sup>2</sup> | gesamt 560 m<sup>2</sup>

Baubeginn: Juli 2009

Bezug und Übergabe:

1. Bauabschnitt, Sommersemester 2010
2. Bauabschnitt, Wintersemester 2011/2012

Voraussichtliche Fertigstellung: 2019

Baukosten:

1. Bauabschnitt: 1.250.000 € 1.OG Süd
2. Bauabschnitt: 610.000 € 3.OG Nord

#### ORT UND LAGE

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist in Albstadt Ebingen in verschiedenen Gebäuden untergebracht. Eines davon ist das historische Industriegebäude „HAUX“. Dieses befindet sich im Zentrum von Albstadt Ebingen und ist dreiseitig von Hauptverkehrsstraßen umgeben. Auf der Nordseite des HAUX-Areals befindet sich der teilweise überdohlte Fluss Schmiecha. Das Gebäude ist zum Großteil im Besitz des Landes Baden-Württemberg. Viele weitere Teileigentümer von Wohnungen im 2. Obergeschoss sowie im 1. und 2. Dachgeschoss sind ebenfalls Teilhaber der Eigentümergemeinschaft. Verwaltet wird das Gebäude durch die HBG Handwerker Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Albstadt. Östlich des HAUX Areals befinden sich – durch Hauptverkehrsstraßen getrennt – die weiteren Gebäude der Hochschule. Im Westen befindet sich der Haupteingang mit dem historischen Haupttreppehaus. Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude waren ehemals Fertigungsstätte der Firma HAUX.

#### KONZEPT UND GEBÄUDE

##### AUSGANGSSITUATION

Die derzeitige Unterbringungssituation der Hochschule Albstadt-Sigmaringen am Standort in Albstadt erlaubt aufgrund der Defizitflächen in den Studiengängen der Fakultät Engineering, insbesondere Textile Produkttechnologie – Bekleidungstechnik (BT) und Textile Produkttechnologie – Technische Textilien (TT) den Studienbetrieb nur unter sehr erschwerten Bedingungen.

Des Weiteren sind im Bestand die Belange des baulichen Brandschutzes mangelhaft. Bei den Begehungen 2011 wurde das Industriegebäude „Haux“ im Rahmen weiterer Objektbegehungen auch unter brandschutztechnischen Gesichtspunkten besichtigt. Die an dem Objekt festgestellten Defizite wurden in einem objektbezogenen Brandschutzkonzept aufgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die notwendigen baulichen Maßnahmen, die zur Umsetzung Brandschutzanforderungen notwendig wären, derart in die Grundstruktur des Gebäudes eingreifen, dass eine Sanierung nur abschnittsweise in nutzungsfreien Bereichen möglich ist.

##### STUFENPLAN: SANIERUNG DES GESAMTGEBÄUDES

Zur Umsetzung wurde deshalb ein Rochadeplan erarbeitet. Mit diesem Plan können in mehreren aufeinander folgenden Bauphasen die Anforderungen des Brandschutzkonzeptes umgesetzt und dabei werden. Gleichzeitig bleibt parallel dazu der Hochschulbetrieb dennoch möglich. Die Phasen „1. Bauabschnitt: Umbau EG Süd“ und „2. Bauabschnitt: Umbau 3.OG Nord“ sind bereits realisiert.

##### RAUMKONZEPT

Die Raumgliederung mit frei eingestellten Kuben und Ganzglaswände sollte die Qualitäten des vorhandenen Großraums erhalten. Insbesondere die jeweils auf die Nutzung abgestimmte grafische

Bearbeitung der Scheibenbeklebungen verleiht dem Ort eine besondere Identität. Die Verwendung von Sichtestrichen passt sich in das Industriedenkmal ein und genügt so den Anforderungen des Denkmalschutzes.

##### LICHTKONZEPT UND BRANDSCHUTZ

Zur Belichtung mit Tageslicht der inneren Erschließung und zur Früherkennung möglicher Gefahren in den Fluchtwegen wurde – in Abweichung zur Ausführung mit notwendigen Fluren – mit der Baurechtsbehörde vereinbart, die Raumtrennwände zu den Fluren transparent auszuführen.

Dadurch konnte größtenteils auf Brandschutzanforderungen an Türen und Wänden bei der Umsetzung verzichtet werden und somit eine wirtschaftliche ausgleichende Maßnahme zur Verringerung der baulichen Defizite vereinbart werden.

##### TURBINENHALLE

Im Sommer 2013 soll mit dem 3. BA Umbau der bestehenden Turbinenhalle zu Laborflächen begonnen werden. Der Umbau der Turbinenhalle im Gebäude „Haux“ ist in der baulichen Gesamtsituation zu sehen. Die geplante Veränderung dient u. a. zur Verringerung der Flächendefizite, aber auch zur Herstellung von Ersatzflächen im Zuge der dringend erforderlichen Brandschutzsanierungen. Um die im Bestand mangelhaften Rettungswege zu sichern, müssen zeitnah auch die horizontalen und vertikalen Fluchtwegen ertüchtigt werden. Diese Maßnahmen sind parallel zum Umbau der Turbinenhalle geplant (Phase 5).

##### WEITERE BAUMASSNAHMEN

Im Rahmen der folgenden Baumaßnahmen sollen die Flächen des ersten Obergeschosses des Südbaus zur Sanierung (Phase 6) geräumt werden. Dazu müssen die hier untergebrachten Nutzungen (Vorlesungsräume; Büro- und Seminarräume, sowie die vorhandenen und hier ehemals geplanten weiteren Laborflächen) verlegt werden. Nachfolgend sollen dann die Flächen im 1. Obergeschoss Nord (7. Bauabschnitt) und 3. Obergeschoss Süd (8. Bauabschnitt) saniert werden.

##### KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT

4 (-5) geschossiger historischer Industriebau mit 1(-2) weiteren Dachgeschoss.

Kubatur Nordflügel: Gebäudelänge ca. 35 m, Gebäudebreite ca. 22 m Erdgeschoss auf Straßenniveau, Geschosshöhe (GH) 5 m

Dachform: Sattel (Walm-)dach Firsthöhe ca. 29,5 m Traufhöhe ca. 21,5 m

##### ENERGIE UND TECHNIK

Die bestehende Haustechnik wird zentral neu aufgebaut.



